

---

---

# BONANZA



Ein Kurzfilm über die Kraft  
von Sehnsucht und Wagemut  
von Florian Schoenherr

narrativer Spielfilm

35 mm | HDTV

10 min | Farbe

Produktion:

Kamitz Schoenherr Filmproduktion

Niddastraße 64

60329 Frankfurt am Main

Produzenten:

Uwe Kamitz | Alexandra Georgi | Florian Schoenherr

Kontakt:

Uwe Kamitz 0179 2264323 | [mail@uwekamitz.de](mailto:mail@uwekamitz.de)

Florian Schoenherr 0163 8004747 | [fs@ofzoe.de](mailto:fs@ofzoe.de)

Alexandra Georgi 0179 5447587 | [alexandra.georgi@gmx.de](mailto:alexandra.georgi@gmx.de)

---

---

# Inhalt

---

---

Kurzbeschreibung  
Rollenskizze  
Drehbuch  
Filmographie | Biographie



## Narrativer Spielfilm

Format: HD | 35 mm  
Länge: 10 min | farbe  
Drehzeit: 25.5 - 29.5.2007 (5 Drehtage)  
Drehort: Duisburg (Diergardtsiedlung / Dieckelsbachsiedlung)  
Regie: Florian Schoenherr  
Kamera: Alexander Sass  
Produzenten: Florian Schoenherr, Uwe Kamitz  
Alexander Georgi

Förderung:

Hessische Filmförderung



Sponsoring:

**Avid**



# Kurzbeschreibung

---

---

Der kleine Paul wünscht sich ein neues Fahrrad und die Freundschaft des Nachbarmädchens, aber er kriegt beides nicht. Also nimmt er das Rad seines Vaters, saust damit durch die Nacht und baut einen Unfall. Nun muss er das demolierte Rad reparieren, bevor sein Vater etwas bemerkt. Doch es fehlt ein Ersatzteil, das es nur beim Nachbarmädchen gibt...

Ein Film über die Kraft von Sehnsucht und Wagemut.

## Umsetzung

Der Film soll möglichst reduziert erzählt werden. Ohne Ausschweifungen, fast schon sachlich. Die Figuren sollen möglichst knapp und direkt spielen. Kein Pathos. Keine Moral. Keine tiefende Symbolik. Nur die notwendigste Psychologie. Die Kamera wird nah an ihren Protagonisten sein und trotzdem Raum für Ironie und Distanz lassen.



Original Motive:

Diergardtsiedlung

Dieckelsbachsiedlung

Duisburg

---

---

# Rollenskizze

---

---

Paul, sein Vater Karl und das Nachbarmädchen Marlene leben in einer kleinen Siedlung am Rande einer großen Stadt. Marlene und Paul haben gerade Ferien. Sie sind nicht die dicksten Freunde, mögen sich aber - auch weil es nicht viele andere Kinder in der Nähe gibt. Die Eltern beider Kinder arbeiten in einer großen Autofabrik.



Paul (ca. 12), ist ein neugieriger, mutiger und zugleich etwas schüchterner Junge, der ab und zu etwas einsam ist, weil in seiner näheren Nachbarschaft außer der tollen Marlene nur wenig andere Kinder leben. Paul liebt es, mit seinem alten Fahrrad durch die Gegend zu fahren, Abenteuer zu erleben und Grenzen auszutesten, auch wenn er dabei auf die Nase fällt. Er liebt auch seinen Vater, der eine große Respektperson ist, Paul aber immer öfter mit seiner engstirnigen Art auf den Wecker fällt. Am meisten nervt Paul, dass sein Vater ihn nicht mit seinem neuen Fahrrad fahren lässt. Anders als sein altes Bonanzrad hat es eine 5-Gangschaltung, schmale Reifen und Licht. Paul sehnt sich so sehr danach, dass er sogar davon träumt. Und weil auch Marlene so ein Fahrrad hat, ist Pauls Sehnsucht noch größer. Er findet es ungerecht, dass er ein solches Fahrrad nicht fahren darf. Und während sich in seinem Kopf alles um das Fahrrad dreht und er Marlene auf ihrem Fahrrad beobachtet, spürt er plötzlich noch etwas anderes, das vorher nicht da war: Marlene sieht einfach toll aus, so faszinierend und schön – fast so wie das Fahrrad.

Marlene (ca. 13), ist etwas gelangweilt vom Leben in der bescheidenen Vorstadtsiedlung. Deshalb trifft sie sich immer mit ihren Schulfreunden im Freibad. Dort kann sie ihre coolen Klamotten und ihr tolles neues Fahrrad der ganzen Welt vorführen und wird dabei nicht von den Eltern beobachtet. Den kleinen Paul findet sie ganz nett, wenn auch etwas zu jung, um für sie interessant zu sein. Er kann sie nicht richtig amüsieren und für ernstere Gespräche ist er schon gar nicht zu haben. Trotzdem ist es natürlich besser mit Paul im Hinterhof abzuhängen, als ohne ihn. Und manchmal beeindruckt sie der Kleine auch mit seinem Mut. Außerdem hat er sich in letzter Zeit erstaunlich gut entwickelt. Wenn er nur nicht mit diesem hässlichen alten Rad und seinen altmodischen Klamotten unterwegs wäre, was ihre Freunde total uncool finden, würde sie ihn vielleicht sogar mal mitnehmen. Aber vorerst ist Paul noch peinlich.

Karl (ca. 35), ist ein gewissenhafter und sorgfältiger Vater, der seine Familie liebt, und stolz auf sich und seine Arbeit ist. Er ist zufrieden damit, dass die Familie ohne Sorgen in einem kleinen Haus mit einem eigenen Dach über dem Kopf wohnen kann. Seinen Sohn Paul liebt er innig. Aber in letzter Zeit macht Paul ihm immer öfter Sorgen, da er anfängt Dinge zu tun und Dinge zu wollen, die er ihm nicht erlauben kann. Karl kann nicht aus seiner Haut. Warum das so ist, weiß er manchmal selbst nicht. Kinder dürfen nun mal bestimmte Sachen einfach nicht. Zum Beispiel mit dem Rad des Vaters fahren. Oder das größte Stück Fleisch vom Tisch essen. Oder die Füße unter den Tisch strecken, wenn die vom Vater dort auch liegen wollen...

---

---

# Bonanza AT

von  
Florian Schoenherr



1

**EXT. LADENSCHAUFENSTER - DAY**

Die Kamera fährt über zwei Fahrräder, dreht sich und verdichtet zwischen Backwaren und Flokatiteppichen hindurch auf zwei Augen, die in Großaufnahme durch ein Schaufenster blicken.

Ein kleiner Junge (12) sitzt auf einem alten Bonanzarad und stützt sich mit schmutzigen Händen am Schaufenster ab. Als der Ladenbesitzer schimpfend hinausgelaufen kommt, fährt er schnell weg. Sein Rad quietsch und klappert.

**BÄCKER**

*Hau endlich ab.*

*(Zu sich)*

*Wenn du hier nochmal auftauchst,  
dreh ich dir den Hals rum.*

Er geht wieder in seinem Laden.

2

**EXT. SPIELSTRASSE - AFTERNOON**

In Nahaufnahme ist das Gesicht eines Mädchens (13) zu sehen. Sie fährt im Kreis auf einem brandneuen roten Fahrrad herum und isst dabei einen Apfel. Das Mädchen ist leicht bekleidet. Auf ihrem Gepäckträger klemmt ein Handtuch.

Der Blick öffnet sich auf eine ruhige Sackgasse mit Wendehammer. Die Sonne strahlt in eine Arbeiter-Siedlung.

In der Nähe sitzt der Junge auf der Treppe. Seinen Fuß stützt er auf einen Ball. Im Hintergrund lehnt sein Bonanzarad.

Der Junge beobachtet Mädchen und Fahrrad. Beides ist wahnsinnig begehrenswert. Die Lippen schimmern im selben Rot, wie der Fahrradrahmen, der in der Sonne funkelt. Ihre Waden bewegen sich im selben Rhythmus wie das Katzenauge zwischen den Speichen. Der Junge blinzelt. In Zeitlupe gleitet etwas unbeschreiblich Schönes an ihm vorbei.

Plötzlich steht der Junge auf, steigt auf sein Rad und folgt dem Mädchen. An den Speichen seines Rads sind mit Wäscheklammern Spielkarten geheftet. Das Vehikel flappt, klappert und quietscht.

Eine Weile fahren die beiden im Kreis herum.

Der Junge beobachtet die Kniekehlen des Mädchens, ihre Taille, ihr Ohrläppchen an dem ein Ring schaukelt, den Schweiß im Nacken, den Fuß, um den ein Kettchen gewickelt ist.

Plötzlich hält das Mädchen an und wirft dem Jungen einen genervten Blick zu. Der Junge stoppt. Das Klappern und Quietschen verstummt. Das Mädchen setzt ihre Runden fort.



Das Mädchen mustert ihn, seine altmodischen Kleider und das verrostete Fahrrad. Paul wischt sich seine schmutzigen Hände an seinem T-Shirt ab. Sie schüttelt sanft den Kopf und wirft ihren Apfel weg.

**MÄDCHEN**

*Lieber nicht.*

Das Mädchen fährt los, ohne sich umzudrehen. Paul guckt ihr hinterher. Schneidet eine Grimasse.

**KARL**

(Off)

*Paul!*

Er lässt das Fahrrad fallen, wirft einem alten Mann, der mürrisch aus dem Fenster guckt, einen bösen Blick zu, tritt noch mal gegen den Ball und geht ins Haus.

3

**INT. HAUS/KÜCHE - AFTERNOON**

Pauls Vater drischt mit einem Holzhammer auf zwei Koteletts ein. Neben ihm steht eine Flasche Bier. Im Hintergrund ist wie bei Tom und Jerry die Hüfte einer Frau zu sehen. Paul stellt sich an die Spüle und malt mit dem Finger in einer kleinen Wasserpfütze. Sein Vater bearbeitet das Fleisch. Paul konzentriert sich auf den Finger.

**KARL**

*Hier, hab was für dich.*

Pauls Augen hüpfen kurz hoch, weg von der Spüle in Richtung seines Vaters, senken sich aber sofort wieder.

Sein Vater hält inne und blickt Paul an. Dann kramt er aus einer abgewetzten Ledertasche eine Plastiktüte hervor und wirft sie Paul zu. Pauls öffnet sie, schielt hinein und wirft die Tüte zurück auf den Tisch. Er rümpft die Nase.

**KARL (cont'd)**

(flüstert)

*Was denn?*

Paul blickt auf seinen Finger. Der Vater zieht ganz langsam einen rotbraunen Fuchsschwanz aus der Tüte und schwenkt ihn hin und her.

**KARL (cont'd)**

*Gefällt er dir nicht?*

Pauls Blick sucht wieder seinen Finger.

Der Junge schiebt sein Fahrrad beiseite und setzt sich wieder auf die Treppe. Überall liegen Spielkarten auf dem Boden.

Plötzlich kommt ein Mann um die Ecke. Auf einem neuen, roten Herrenrad. Schnaufend bleibt er vor dem Jungen stehen und steigt ab. Er ist klein gewachsen und untersetzt (oder: riesig und eigentlich viel zu lang für sein Fahrrad).

Mann und Mädchen haben offensichtlich beide Fahrräder aus dem Laden.

**KARL**

*Hallo, Junge.*

Freundlich sieht er seinen Sohn an. Doch der hat nur Augen für das Rad seines Vaters. Sein Blick gleitet über die Lampe, die Speichen, den Chrom der Mutter, die in der Sonne aufblitzen, das matte Silber der Klingel, die Reifen, die noch so neu sind, dass nur eine dünne Staubschicht das frische, schwarze Gummi bedeckt. In der Unschärfe dahinter steht das Mädchen.

**KARL (cont'd)**

*Paul!*

...das haarige Männerbein von Karl, mit hochgekremelter Hose, tritt ins Bild. Paul schreckt auf, seufzt und blinzelt seinen Vater an, der ihm mit der Hand bedeutet, er solle endlich aus dem Weg gehen.

Paul quetscht sich auf der engen Treppe zur Seite. Das Mädchen grinst. Karl trägt das Rad an Paul vorbei die Treppe rauf.

Paul streckt die Hand aus und gibt den Speichen einen kleinen, sehnsüchtigen Stoß.

Karl verschwindet im Haus.

Das Mädchen ändert die Richtung und steuert aus dem Hof. Paul springt auf und tritt den Ball.

Der Ball donnert gegen die Wand und springt zurück. Paul fängt ihn und ruft das Mädchen.

**PAUL**

*Hey, warte!*

Das Mädchen dreht eine Kurve und kommt zurück. Sie bleibt vor Paul stehen. Paul schießt den Ball weg und packt sein Fahrrad.

**Paul (cont'd)**

*Ich komm mit.*



**PAUL**

*Leihste es mir heute?*

Der Satz flattert im Raum, wie eine ängstlich hochgehobene Kapitulationsfahne. Sein Vater löscht das Lächeln und drischt einmal auf sein Kotelett.

**KARL**

*Das Rad?*

Paul nickt.

**KARL (cont'd)**

*Das Rad, Junge, das Rad, das kann ich dir nicht geben.*

Sein Vater fühlt, dass er diese Antwort nicht kontrolliert. Dass es die Antwort eines anderen, seines eigenen Vaters ist, aber er bleibt dabei. Paul schaut ihn bittend an. Erstaunt über die eigene Ratlosigkeit zuckt Karl mit den Schultern und drischt wieder auf das Kotelett ein. Paul verlässt den Raum.

**KARL (cont'd)**

*Paul!*

Seine Schritte verhallen im Haus.

4 **INT. HAUS/KINDERZIMMER - NIGHT**

Paul liegt im Bett. Die Augen offen. Etwas Licht fällt durchs Fenster.

Er dreht sich, sein Finger steuert den Lichtschalter an.

5 **INT. HAUS/KELLER-TREPPE - NIGHT**

Das Kellerlicht leuchtet auf. Paul, fix und fertig angezogen, tappt die Treppe hinunter.

6 **INT. HAUS/KELLER - NIGHT**

Die gelbe Helligkeit der Glühbirne dringt nicht weit. Der Keller ist geheimnisvoll, verliert sich schnell im Dunkel. Paul setzt sich auf die Stufen.

Seine Augen mustern das Rad. Im dunkelgelben Licht der Glühbirne leuchtet das Rot verführerisch. Pauls Finger prüfen den Reifendruck. Ein Schraubenschlüssel dreht an einer Mutter. Er drückt den Sattel nach unten.

7 **INT. HAUS/KELLER-TREPPE - NIGHT**

Vorsichtig trägt er das Rad nach oben und durch die Türe auf die Straße.

8 **EXT. SPIELSTRASSE - NIGHT**

Er klappt den Ständer aus. Die Katze reibt sich an seinem Bein.

Vorsichtig steigt er auf das Rad.

9 **EXT. VERSCHIEDENE LOCATIONS - NIGHT**

Paul ist fast noch zu klein, um auf dem Sattel zu sitzen. Er rutsch hin und her, dann tritt er in die Pedale. Nach ein paar Metern klappt er den Dynamo an den Reifen. Das Licht leuchtet, der Dynamo kreist, die Klingel klingelt, die Gangschaltung schaltet. Paul lacht.

Das Sirren des Rads nimmt mit der Geschwindigkeit zu. Die Kette schwingt von Zahnkranz zu Zahnkranz. Er wird immer schneller, erreicht einen Hügel und strampelt bis nach oben. Auf der anderen Seite beginnt ein Gefälle. Paul macht sich flach. Der Wind treibt ihm Tränen in die Augen. Er ist schnell. Das Fahrradlicht strahlt wie eine Sonne. Immer mehr Tränen steigen ihm in die Augen. Paul tritt jetzt so schnell in die Pedale, das seine Füße nicht mehr mit der Rotationsgeschwindigkeit mithalten. Er nimmt eine Kurve und verschwindet. Es kracht.

Paul kommt zurück. Er schleift das Rad mit, sein Knie blutet.

10 **INT. HAUS/KELLER - NIGHT**

Im Keller stellt Paul das demolierte Rad des Vaters auf seinem Platz. Im Licht sieht er den Schaden erst richtig: Schutzblech und Schaltung verbogen, die Kette rausgeflogen, das Licht brennt nicht mehr.

Im Hintergrund ist sein Vater auf einem Foto zu sehen, grinsend und in Gewichthebermanier. Früher war er mal im Sportverein.

**PAUL**

*Scheiß Rad. Taugt nix.*

Paul setzt sich auf die Treppe. Überlegt. Dann springt er auf, dreht das Foto um, packt eine Kiste mit Werkzeug und beginnt mit der Reparatur.

Er repariert die Schaltung, biegt das Schutzblech gerade, poliert Schrammen, schraubt an den Speichen...

Schließlich betrachtet er sein Werk. Das Fahrrad sieht wieder fast wie neu aus. Er dreht das Vorderrad. Doch das ist so verborgen, dass es sich nicht drehen lässt. Paul versucht es mit Kraft gerade zu biegen, bis er auf dem Boden sitzt, das Rad zwischen den Knien. Vergeblich. Tränen steigen in seine Augen. Er wischt sie weg, lehnt das Rad an die Wand. Paul grübelt. Ein letzter Versuch. Doch auch dieser scheitert.

**PAUL (cont'd)**

(off)

*Scheiße*

Er geht. Das Licht geht aus.

11 **INT. HAUS/KINDERZIMMER - NIGHT**

Paul liegt im Bett, auf dem Bauch, den Kopf unter dem Kissen. Er kann nicht schlafen. Plötzlich setzt er sich auf.

12 **EXT. SPIELSTRASSE - NIGHT**

Paul späht in die Nacht. Er steht im Schlafanzug vor der Haustür. In der Hand hält er das demolierte Vorderrad. Im Lichtschein einer Laterne, am Haus gegenüber, ist das Rad des Mädchens zu sehen. Pauls Blick sucht das Vorderrad, dann prüfen seine Augen die Fenster. Er horcht. Vor ihm hat sich die schwarze Katze hingesezt und schaut ihn neugierig an.

Vorsichtig geht er hinüber auf die andere Seite und verschwindet mit dem Rad im Schatten.

Er kommt zurück. In seiner Hand schlenkert ein Vorderrad. Er blickt nach links und rechts und rennt über die Straße.

13 **INT. HAUS/SCHLAFZIMMER - NIGHT**

Pauls Vater liegt ruhig auf dem Rücken im Bett und schnarcht. Über seinem Brustkorb liegt der Arm der Mutter. Auf ihrem Oberarm ist ein Peace Zeichen tätowiert.

14 **EXT. SPIELSTRASSE - MORNING**

Am nächsten Morgen liegt die Straße verlassen da. Paul kommt aus dem Haus. Auf der Wange hat er immer noch einen Ölfleck. In Badehose und T-Shirt steigt er die Treppe hinab zu seinem Fahrrad. An seinem Gürtel hängt der Fuchsschwanz. Da kommt das Mädchen aus dem Haus. Stolz steht sie auf der Schwelle.

Nur in Bikini und Badelatschen. Paul ignoriert sie und schwingt sich schnell auf sein Rad und fährt los. Aus seinem Gesicht grüßt der Hase. Nichts wie weg. Er hat eine riesen Angst. Plötzlich hört er es hinter sich krachen. Er zieht die Schultern hoch.

**MÄDCHEN**

(Wütend)

*Paul!*

Paul bleibt angewurzelt stehen, dreht sich aber nicht um.

**MÄDCHEN (cont'd)**

(Wehleidig)

*Paul!*

Das Mädchen rappelt sich verdattert auf. Versucht das Rad zu schieben. Schleift es schließlich mit sich, bis sie neben Paul zum Stehen kommt. Paul kratzt sich im Nacken.

**MÄDCHEN (cont'd)**

*Mist.*

**PAUL**

*Taugt nichts.*

Paul löst den Fuchsschwanz von seinem Rad und bindet ihn an ihr Fahrrad.

**Paul (cont'd)**

*Kleiner Trost.*

**MÄDCHEN**

*Nimmste mich mit?*

Er starrt sie an. Dann zuckt er die Schultern und legt den Kopf schräg. Sie steigt auf den Gepäckträger.

Paul dreht sich zu ihr um. Sie sehen sich an. Sie leckt ihren Finger ab und wischt den Fleck auf Pauls Backe mit dem feuchten Finger weg.

**MÄDCHEN (cont'd)**

*Fahr, schon!*

Paul tritt in die Pedale. Er beginnt zu lachen. Sie fahren davon, werden immer kleiner und Pauls Lachen wird immer lauter.

# Filmographie | Biographie

---

---

## ALEXANDER SASS

Geboren 1977 in Potsdam. 1997/98 Praktika bei Cine Service/Berlin. 1998-2000 als Kameratechniker bei Cine Service/Berlin tätig. 2000-06 Kamerastudium an der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf" Potsdam-Babelsberg. "Mondscheinkinder" von Manuela Stacke ist sein Abschlussfilm dort.

### Filmographie

- |      |  |
|------|--|
| 2006 | Mondscheinkinder,<br>Regie: Manuela<br>Stacke (Spielfilm)                  |
| 2006 | Neun Szenen,<br>Regie: Dietrich Brüggemann (Spielfilm)                     |
| 2003 | Ich<br>Regie: Robert Thalheim (Kurzfilm)                                   |
| 2003 | Warum läuft Herr V. Amok?<br>Regie: Dietrich Brüggemann<br>(Kurzspielfilm) |
| 2001 | Zeit ist Leben<br>Regie: Robert Thalheim (Kurzfilm)                        |
| 2001 | Heavy Rotation,<br>Regie: Dietrich Brüggemann<br>(Experimentalfilm)        |

## ALEXANDRA GEORGI

Alexandra Georgi studierte Germanistik und Philosophie an der Universität Essen und machte schon während des Studiums diverse Praktika bei Kölner Filmproduktionsfirmen.

Finanziert durch ein Stipendium des Europäischen Filmintitutes, arbeitet sie nach dem Studium für sechs Monate als Producer-Assistentin bei der Firma Anagram Pictures in Vancouver.

Danach arbeitet sie u.a. für ZERO WEST in Köln. Seit Oktober 2006 ist Alexandra Georgi als Producerin für die avanti media Filmproduktion in Berlin tätig.

Seit 2005 ist Alexandra Georgi Gründungs- und Vorstandsmitglied des Netzwerks Women in Film & Television Germany.

### Filmographie

- |           |  |
|-----------|--|
| 2006      | WEHRMACHTSDESERTEURE (AT),<br>Recherche und Entwicklung<br>TV-Doku-Konzept, nicht realisiert   |
| 2005      | THE FLYING SCOTSMAN<br>Extras Coordinator<br>Produktion: Zero West Filmproduktion,<br>Köln / Mel Films, Glasgow<br>Kinofilm, gefördert durch die<br>Filmstiftung NRW |
| 2005      | DIE LETZTE SAISON<br>Producer-Assistentin<br>Regie: Tina von Traben<br>ifs Examensprojekt gefördert durch<br>Produktion 2 Filmstiftung NRW<br>35mm Kurzfilm, 20min   |
| 2004/2005 | THE DELICATE ART OF FILM<br>PRODUCTION<br>Videoreport im Auftrag des EIKK<br>Planung, Regie, Kamera, Schnitt<br>Hi8 Digital, 52min                                   |
| 2001      | ZOOM<br>Produzentin<br>Regie: Axel Scherer<br>DV Kurzfilm, 35min   |

# Filmographie | Biographie

---

---

## FLORIAN SCHOENHERR

Florian Schönherr studierte in Frankfurt am Main Soziologie, hospitierte während des Studiums am Schauspiel Frankfurt (Festung/Katarakt von Reinald Goetz) und arbeitete fortlaufend für verschiedene Filmproduktionen und Regisseure (u.a. Mischka Popp & Thomas Bergmann, Miguel Alexandre). Nach dem Studium absolvierte er ein Redaktions-Volontariat beim "Journal Frankfurt". Aus einem Stipendium bei der Drehbuchwerkstatt München 2002/03 resultieren mehrere Filmstoffe, darunter auch das Drehbuch für den 90minüter "Schmerzgrenze". Es folgen der Ende 2005 fertig gestellte Debut-Kurzfilm "Klytämnestra Pocket" mit Anna Thalbach und Hinnerk Schönemann. 2006 wurde Florian Schoenherr für den Hessischen Filmpreis nominiert. 2007 wird der Kurzfilm „Bonanza“ produziert und parallel mit Uwe Kamitz der Langfilm „Orest in Rimini“ entwickelt.

Florian Schönherr lebte zwischen 1995 und 2001 in Athen und führt heute die Videofilmproduktion Ofzoe Visual Projects in Frankfurt, für die er auch dreht und schreibt. Zur Zeit arbeitet er außerdem als freier Redakteur für die "Frankfurter Rundschau".

### Filmographie

- 2005 Alles auf Anfang, Fernsehfilm Expose  
Kill your Babies, Spielfilm Expose  
Kaiserbass, Spielfilm Expose
- 2004 KLYTÄMNESTRA  
Regie: Florian Schönherr  
Produktion: Stoked Film geförder vom  
Filmbüro NRW, Filmbüro Hessen
- 2003 Dinge, die in keinem Buch stehen,  
Video-Dokumentation  
Bonanza, Kurzfilm-Drehbuch  
(Drehbuchwerkstatt München)  
Black Man White, Kinofilm-Treatment  
(Drehbuchwerkstatt München)
- 2002 Der olympische Kampf der Griechen gegen  
ihre Natur  
Dokumentarfilm-Treatment  
Königspilsener, Nina Hagen  
Edit Education CD-Rom, u.a. Projekte
- 2001 Jugend-Kirche St. Peter, Dokumentation  
At the crossroads, Video clip Electrolux

## UWE KAMITZ

Uwe Kamitz studierte Film- und Fernsehwissenschaften in Bochum, dozierte schon während des Studiums an der Filmwerkstatt / Medienhaus Essen und gründete '96 die Produktionsfirma TVE.

Erste praktische Erfahrung im Bereich Produktion sammelte er '98-'99 als Produktionsassistent bei VOX und FilmPool in Köln. '99 realisierte er im Rahmen der Expo 2000 nunmehr erstmals eigenverantwortlich die Imagefilme für den europäischen Pavillon, sowie als Produzent den Kurzfilm "Der Kaffee ist fertig".

Der letzte Kurzfilm "Invasion of the Planet Earth" wurde gefördert vom Medienboard Berlin, FFF Bayern und der Filmstiftung NRW.

Zurzeit produziert Uwe Kamitz für das ZDF ein kleines Fernsehspiel aus der Reihe Agenda 2020.

### Filmographie

- 2006 Trust.Wohltat (AGENDA 2020)  
Produzent  
ZDF Kleines Fernsehspiel  
Sendetermin: 21. Mai 2007
- 2006 FAMILY  
Produzent  
Regie: Eicke Bettinga  
gefördert von Nordmedia
- 2004 KLYTÄMNESTRA  
Produktionsleitung  
Regie: Florian Schönherr  
Produktion: Stoked Film geförder vom  
Filmbüro NRW, Filmbüro Hessen
- 2003 INVASION OF THE PLANET EARTH  
Produzent  
Regie: Moritz Langer  
gefördert vom Filmbüro NRW, FFF Bayern,  
Filmboard Berlin/Brandenburg  
FBW : Prädikat besonders wertvoll
- 2000 TAXI BERLIN  
Produktionsleitung  
Regie: Menga Huonder  
Produktion: DFFB Berlin, Känguruh Film
- 1999 DER KAFFEE IST FERTIG  
Produzent  
Regie: Tanja Steiding  
gefördert vom Filmbüro NRW,  
Kuratorium Junger Film  
FBW : Prädikat wertvoll